

# Unstimmigkeiten werden ausgeräumt

## Nachbarschaft der Vereine beim Dorffest nicht immer unproblematisch / Hexen in der Kritik

**Aichhalden (ff).** Die Vereinsgemeinschaft traf sich im Sportheim zu einer Vollversammlung, die ganz im Zeichen des erfolgreichen Dorffestes im Juli stand. Rund 17 000 Besucher an allen drei Tagen bevölkerten dieses Dorffest.

Dazu hätten natürlich auch die Aktivitäten der Vereine beigetragen, betonte der Vorsitzende der Vereinsgemeinschaft, Helmut Kimmich. Er dankte Bürgermeister Sekinger für sein Engagement und die Hilfe bei der Organisation dieses Festes. Gleich zu Beginn der Diskussion, die den ganzen Abend äußerst fair verlief, stellte Thomas Ganter vom Akkordeonorchester fest, dass die Kolpingfamilie als Nachbar beim Fest, viel Platz beanspruche, so dass es für das Orchester meistens eng zugehe. Diese Vorwürfe dementierte jedoch als Vertreter der Kolpingfamilie Herbert Moosmann, der wiederum das Rote Kreuz beschuldigte sich

beim Fest sehr breit zu machen. Dies brachte wiederum den DRK-Vorsitzenden Georg Moosmann auf, der diese Meinung als »dummes Geschwätz« bezeichnete.

Im weiteren Verlauf der Diskussion stellte sich heraus, dass durchaus noch einige Beschwerden gab, was die Wichtigkeit einer Aussprache zeigte. So wurde bemängelt, dass zum Beispiel junge Leute aus den Reihen der Narrenzunft die Drehorgelspieler übel wegen ihrer Musik beschimpften und weggejagt hätten. Hier zeigte sich Helmut Kimmich besonders verärgert. Den Hexen der Narrenzunft habe man bereits vor zwei Jahren ein Ultimatum gestellt und jetzt seien sie erneut aufgefallen.

Der Vorsitzende der Narrenzunft und Helmut Kimmich sollen versuchen, hier eine Lösung für beide Seiten zu finden. Auch die Musik der Zunft dröhnte am Samstag schon früh am Morgen, so dass

für die Anwohner an Schlaf nicht zu denken gewesen wäre.

Auch der Losverkauf der Vereine wurde angesprochen. »Wir bringen die vielen Lose einfach nicht weg«, sagten die Vertreter einiger Vereine der Meinung.

Angenommen wurde schließlich der Vorschlag, wie in früheren Jahren, rechtzeitig vor dem Dorffest wieder eine Platzbegehung durchzuführen, um Unstimmigkeiten bereits früh auszuräumen.

Helmut Kimmich beschäftigte sich im weiteren Verlauf der Versammlung mit verschiedenen Missständen bei der Festplatzanlage, die nach Wiederbeginn des Schulunterrichts auftreten. Nicht nur dass jede Menge Müll liegen bleibe, auch die Geräte beim Kinderspielplatz werden mutwillig beschädigt.

Kimmich wurde danach noch deutlicher und stellte klar, dass, wenn die Reparaturarbeiten nicht von den Mitgliedern der Gemeinschaft durchgeführt würden,

er dafür sorgen werde, dass dies Handwerker erledigten. Weitere Kritik übte der Vorsitzende an einigen Vereinen, die bei Veranstaltungen schmutzige Bestecke zurücklassen. Desweiteren, so Kimmich, stehe die Anschaffung einer drehbaren Kuchentheke auf dem Programm. Sehr erfreulich sei es, dass eine neue Festbühne in der bisherigen Größe angeschafft werden könne, zumal die bisherige Bühne wegen der umständlichen Konstruktion keiner mehr aufbauen möchte. Bürgermeister Ekhard Sekinger lobte die gute Zusammenarbeit mit der Vereinsgemeinschaft. Wie Bürgermeister Sekinger betonte, werde die Gemeinde das erforderliche Holz beisteuern. Die einzelnen Details sollen in einer Sitzung besprochen werden. Auch muss noch der Gemeinderat zustimmen.

Wie bekannt wurde, wird der Gesangsverein am 18. und 19. Oktober eine Altpapiersammlung durchführen.